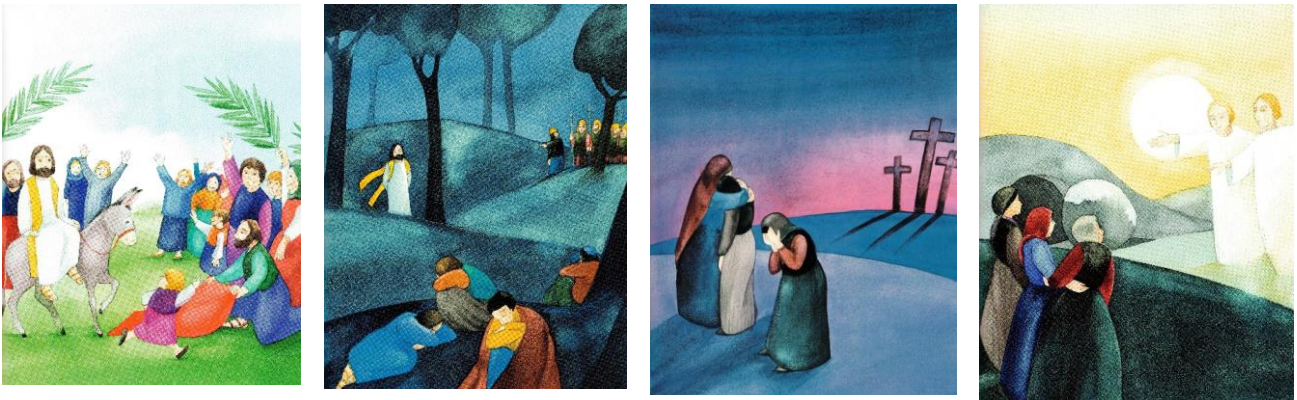


# Gedanken im Ostergottesdienst für Klein & Gross vom 4. April 2021:

## «Friede, Freud und Liecht»



Bilder aus: Meine Kinderbibel, Renate Schupp und Johanna Ignjatovic

### **Gedanken:**

Liebi Chind

Liebi Erwachseni

Mir händ's grad namal ghört: Es liit en intensivi Wuche hinder däne Fraue, wo da am erschte Oschtersuntig-Morge as Grab chömed zum Jesus cho salbe. Eigentlich helded me das im Chopf nöd us - und im Herze scho gar nöd.

Ich han uf em Liedblatt Bilder abdruckt vo Palmsuntig bis Oschtere, eifachi Bilder, wo mich aber sehr aspreched. Vilicht au drum, wil sie unterschiedlichi Stimmige ufnähmed, wo'n ich au käne. Mir lueged die vier Bilder mitenand a und bringed sie mit eusem Läbe in Verbindig.

S'Bild vom Palmsuntig isch hell und fröhlich. Es zeigt en huufe Mänsche. Jesus isch i de Mitti, alli wänded sich ihm zue. Sie jubled, leged ihm Kleider und Palmzwiig ane. Sie hoffed, dass er ihren König wird, grösser und weiser als de König David und de König Salomo zäme.

Mir alli käned wahrschindlich Situatione, wo mir hoffed, wo mir jubled, wo mir eus mit andere Mänsche zäme freued. Moment vom Ufbräche, wo mir en Neufang waged, es Ziel händ vor Auge. Sig das lärne laufe, lärne läse, e gueti Note z'ha, e neuu Stell az'fange, eus uf neue Mänsche iz'lah, en neue Wohnort oder e neuu Irichtig z'ha, es neus Rezept usz'probiere, es neus Hobby az'fange, usw.

Am Gründunschtig dänn ganz es anders Bild: Jesus im Garte Gethsemane. Tunkel, es isch Nacht. Jesus stahd ganz ellei da. D'Jünger sind zwar binenand, aber trotzdem jede für sich ellei, i sich kehrt. Sie schlafed, obwohl Jesus sie hätte hät, mit ihm wach z'bliebe. Di letschte Täg und Wuche sind astrengend gsi, Wahrschindlich händ's scho wele wach blibe und Jesus understütze, aber sie sind z'müed, z'erschöpft, vilicht au enttüscht. Hinedra en Trupp Soldate, de Judas stahd vor ihne und zeigt uf Jesus.

Die meischte vo eus käned Situatione, wo mir eus einsam fühled, wo'n eus niemert verstaht, wo mir enttüscht werded oder enttüsched, Moment, wo sich anderu vo eus abwänded - warum

au immer. Oder Situatione, wo mir eus zmittst under andere Lüüt ellei fühled. Moment vom Schiitere und vonere lähmende Müedigkeit.

Es chömed Verhör, Spott, Schläg und de Wäg zum Chrüz. Und dänn s'Bild vom Chrüz. Alli sind weg. Nur d'Fraue sind na da. Zwei hebed sich, probiered enand chli Troscht z'spände und starred uf s'Chrüz. Di dritt hät sich abgwändet i de Truur, d'Händ vor d'Auge gnah. Ich mag's nöd gseh, was sie ihm atue händ.

Vieli vo eus käned Situatione vo Truur und vo Hilflosigkeit.

Däm gägenüber s'Bild vom Oschtermorge. S'leere Grab und zwei jungi Mane, oder Ängel? Ämel vo Gott gschickt. Sie sind de Fraue zuegwändet. Di drü Fraue stönd nääch zäme und lueged zu dä Ängel - lueged, losed, verschreckt und verwunderet. Es isch hell. Nöd nur, wil d'Sune grad ufgaht, sondern au, wil vo de Ängel es Liecht usgaht. Es Liecht, wo seit: Gott sorget defür, dass es guet chunt. S'Liecht strahlet us. Es stellt e Verbindig her zu de Fraue. D'Gsichter vo de Fraue sind au scho ganz hell. Wänn's parat sind, gönd's und verzelet's di frohi Botschaft wiiter: S'Grab isch läär. Jesus läbt, und mir söled au läbe. Gott isch stärkeher als de Tod. D'Liebi vo Gott chan alles. Oschtere isch en neue Afang.

Liebi Chind

Liebi Erwachseni

D'Chrüzigung und d'Uferstehig vo Jesus isch scho fascht 2000 Jahr her. Trotzdem strahled s'Oschterliecht immer na i euses hoffnigsvolle Ufbräche ie, aber au i euses Schiitere, i eusi Einsamkeit, i eusi Enttäuschige und Verletzige ie.

Das, wo a Oschtere passiert isch, ladt eus ii, druf z'vetroue, dass alles ibettet isch id Liebi vo Gott. Druf z'vetroue, dass Gott igrifft und vilicht sogar däm, wo passiert, en anderi Wändig git.

Druf z'vetroue, dass Gott sich eus zuewändet, dur weli Bote au immer: dur anderi Mänsche, dur Zeiche i de Natur, zum Bispiel jetzt im Früelig, wo alles blüeht und sprüsst, dur Chraft, wo mir plötzlich i eus gspüred, dur en Gedanke, dur Musig, es Wort.

D'Fraue händ es Ziitli bruucht, bis sie sowiit gsi sind, aber dänn händ sie d'Oschterbotschaft freudig witerverzelt. Und drum erfahred au mir sie. Jedes Jahr tärfed mir sie wieder ghöre, eus neu devo berüere lah und sie witerverzele: D'Liebi vo Gott isch stärkeher als alles andere. Christus isch uferstande - und bringt au hüt Liecht und Läbe. Halleluja.

Amen

Ostern, 4. April 2021, Pfarrerin Yvonne Schönholzer, Winterthur-Veltheim